INTER TEAM FACHLEUTE IM ENTWICKLUNGSEINSATZ

HAUPTSTADT UND NATIONAL OFFICE

Rundbrief Nr. 5, Dezember 2008

Die verschiedenen Gesichter von Windhoek

Quote of the Day
"Life is 10 percent what you make it, and 90 percent how you take it." Irving Berlin[1]

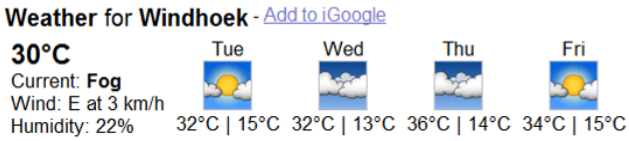
Inhalt:

- Neues Leben in der Hauptstadt
- Einsatz für den CHS
- CHS National Offce
- Land und Leute wunderschönes Namibia
- Über uns

Dazu unsere Kontaktadressen und Informationen über INTERTEAM.

Es ist Hochsommer und Hauptferienzeit in Namibia. Windhoek ist ruhig und viele sind für die Sommerferien an die etwas kühlere Küste gereist. In Swakopmund und Walvis Bay ist nun viel los und Strand sowie beliebte Restaurants/Cafés aber auch Einkaufsläden sind überfüllt.

Wir bleiben in Windhoek und geniessen die Ruhe und das fast leere öffentliche Schwimmbad.



[1] *Famous Quotes* - www.brainyquote.com

Neues Leben in der Hauptstadt

Rocky Crest und wie es sich in der Hauptstadt so lebt

Neu in Windhoek

Mittlerweile wohnen wir seit über einem halben Jahr hier in der Grossstadt. Was wir am meisten geniessen: Das grosse Warenangebot und die vielen Cafés, Restaurants, Parks und Spielplätze.

Im neuen Quartier haben wir nach und nach ein paar Nachbarn kennengelernt. Nachbarskinderbesuche haben wir allerdings nicht oft – nun sind eher Kinderbesuche im Rahmen der Schule aktuell. So lernen wir Familien kennen, die für unterschiedliche international Firmen und Organisationen hier arbeiten. Die Herkunft ist bunt gemixt und die bisher gemachten Auslandserfahrungen spannend zu hören.

Ein grosser Unterschied zu Rehoboth ist, dass die Kinder hier nicht „einfach raus“ können. Einerseits sind alle Grundstücke eingezäunt und es ist nicht üblich, jemand anderem (da gehört auch der Nachbar dazu) einfach so in den Garten zu laufen. Andererseits scheint uns das Spielen auf der Strasse zu gefährlich, nicht nur wegen den Autos. Tja, das Stadtleben...

So sind wir sehr, sehr viel mit dem Auto unterwegs. Zur Schule, zum Einkaufen, zu Spielplätzen und Besuchen usw., unter anderem auch weil Windhoek schlicht einiges grösser ist als Rehoboth – die Distanzen sind zu Fuss nicht machbar.

Start in der neuen Schule

Der Start in der neuen Schule hat sehr gut geklappt. Mia begann die zweite Kindergartenklasse, Connor die zweite Primarschulklasse. Beide fühlen sich sehr wohl mit ihren Lehrerinnen und den Klassenkollegen.

„United Nations Day“ in der Schule. Connor vertritt die Schweiz

Was wir in den bisherigen Staatsschulen immer wieder erlebt haben – Schlagen von Kindern, morgenlange Sprechchöre und viel Langeweile ging in der neuen Umgebung sehr schnell vergessen.

Mia brauchte in der ersten Woche sogar regelmässig eine kurze Schlafpause – so viele Anregungen gab es wohl plötzlich für sie. Mittlerweile haben Connor und Mia eine Art Zwischenzeugnis erhalten mit kurzen, persönlichen Bemerkungen, die glücklicherweise allesamt sehr positiv sind.

In unserem Quartier wird eine neue Primarschule gebaut

Dafür, dass beide noch vor einigen Wochen kaum fliessend Englisch sprechen konnten, haben beide riesige Fortschritte gemacht und wir sind froh um unseren Entscheid des Schulwechsels und des Umzuges.

Schwimmtraining

Windhoek bietet ein grosses Angebot an Sport und anderen Aktivitäten. So haben wir Connor und Mia nun sogar in ein Schwimmtraining angemeldet. Da die meisten ihrer SchulfreundInnen einen Pool im Garten haben, fühlen wir uns so etwas sicherer.

Connor mit Schwimmlehrer

Die ersten Erfolge sind bereits sichtbar und wir hoffen, dass beide bei unserer Rückkehr in die Schweiz „richtig“ werden schwimmen können.

Abschied von Kaggan

An einem Samstagmorgen vor etwa zwei Monaten strich uns Kaggan, unsere Katze mal wieder wie gewohnt um die Beine. Dann ging sie nach draussen. Keine fünf Minuten später hörten wir ein seltsames Miauen von ihr. Als wir nachsahen, lag sie bereits am Boden, hatte grosse Schmerzen und sah aus als ob sie gleich sterben würde.

Was waren wir froh, dass es in Windhoek Notfall-Tierkliniken gibt! Connor und Matthias fuhren gleich mit ihr los. Aber... noch im Auto verstarb Kaggan. Die Tierärztin konnte sich dies nur mit einer Strychnin-Vergiftung erklären.

Dieses Gift ist hier praktisch frei erhältlich und sehr populär zur Eindämmung von Ratten wie auch Füchsen und Mungos. Oder es wird benutzt um ungeliebte Hunde zu vergiften. Unsere Hündin, Marple, war die vorangegangene Nacht ausnahmsweise im Haus geblieben. Nun können wir nur spekulieren.
Natürlich sind vor allem die Kinder sehr traurig – alles ging so unglaublich schnell, dass Mia manchmal gar nicht begreifen kann, dass unsere Katze nun wirklich im Katzenhimmel ist und bleibt ☹.

Kaggen am Fenster unseres ersten Hauses

.. und ein neues Kätzchen

Ohne Katze fehlt etwas.. so haben wir uns vor Kurzem erneut zum SPCA, dem Windhoeker Tierheim begeben um

Baubeginn war November, wenn es so weitergeht, können die Schüler im Januar „einziehen“

rechtzeitig zu Weihnachten einem Kätzchen ein neues Heim zu geben. „Tabby“ heisst die junge Katzendame, die sich schon recht wohl fühlt bei uns.
Marple ist ganz begeistert, dass eine neue Kollegin ins Haus gezogen ist, Tabby ist da eher noch etwas vorsichtig.

Sicherheit in der Hauptstadt

Rocky Crest ist ein junges Quartier, keines unserer Nachbarhäuser ist älter als 5 Jahre. Eigentlich ist diese Umgebung bekannt für zahlreiche Einbrüche, da sie nahe zur Autobahn liegt. Praktisch für kurzes Anhalten, einbrechen und gleich wieder losfahren.
Wir haben davon bisher noch nichts zu spüren bekommen. Auch während zwei Ferienabwesenheiten blieb unser Haus unversehrt.

Unser Haus hat wie viele andere eine Alarmanlage mit Bewegungsmeldern und Sensoren an den Türen. Zudem haben wir ein Abonnement bei der Sicherheisfirma G4S. Im Falle eines Alarms sind zwei bewaffnete Sicherheitsleute innerhalb von wenigen Minuten hier vor Ort. Für den Notfall haben wir einen sogenannten „PanicButton“, der einen sofortigen Einsatz auslöst.

Zusammen mit unserem Hund fühlen wir uns so genügend sicher. Die Kosten für das Abonnement bei G4S werden von INTERTEAM gedeckt.
Neue INTERTEAM-Fachpersonen in Windhoek ziehen meist in die immer öfter entstehenden Siedlungen mit Gemeinschaftsrasen, oft einem Spielplatz und/oder Pool und vor allem einem Elektrozaun und Überwachung.

Namibia ist längst nicht Südafrika und gilt als nach wie vor relativ sicheres Land. Die steigende Inflation und der nach wie vor fast weltgrösste Unterschied zwischen Arm und Reich im Land fördert aber doch Übergriffe und Einbrüche.

Unsere Familie wird grösser

Ende Januar 2009 müssen unsere Kinder hoffentlich nicht mehr länger warten: Dann wird endlich ihr kleiner Bruder zur Welt kommen.

Regula mit Sophy

Regula geht es bisher bestens und wenn alles weiterhin gut geht, werden wir bei unserem dritten Kind eine Hausgeburt erleben. Matthias‘ Mutter wird Ende Januar zur Unterstützung zu Besuch kommen. So freuen wir uns schon jetzt auf eine hoffentlich gemütliche erste Babyzeit.

Die Arbeit für den CHS - Catholic Health Services

Kontakte und Eindrücke von der Arbeit

CHS - National Office

Die Arbeit im CHS National Office gestaltet sich ziemlich anders als im Spital in Rehoboth. Die Wirkung unserer Arbeit ist viel indirekter. Wir sitzen in einem Büro und sind weit weg von den Patienten.

Dafür haben wir hier eine viel grössere Wirkung. Was wir verändern können, verbessert die Situation für das ganze CHS. Und hat damit Einfluss auf über 300‘000 Patienten.

Manchmal ist es gar nicht so leicht, die Bedürfnisse der Facilities und am Ende der Patienten nicht aus den Augen zu verlieren.

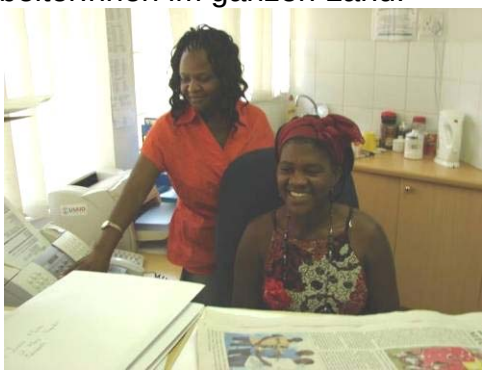
Unsere direkten Counterparts sind die Mitglieder des Management Teams.

Dies ist in erster Linie die Direktorin *(Siehe den Bereicht über die neue Direktorin auf Seite 6)* sowie der Medizinische Leiter. Im Finanz Bereich sind dies Theophilus Shapota und Alexander Mumba

Theophilus Shapota

Alexander Mumba

Natürlich sind noch einige andere Leute da. Das National Office besteht aus zwei Abteilungen: dem National Office für das CHS, 3 Personen, finanziert durch das Ministry of Health und verantwortlich für rund 700 MitarbeiterInnen. Dazu kommt der HIV/AIDS Bereich, 8 Personen, durch USAID[2] finanziert, mit rund 120 MitarbeiterInnen im ganzen Land.



Es ist am Ende ein sehr kleines Land in Bezug auf die Anzahl der Leute. Immer mal wieder trifft man Bekannte an Orten wo man dies nicht erwartet. So kam es vor Kurzem zu einem spontanen Mittagessen mit katholischen Schwestern aus Rundu unterwegs zwischen Otjivarongo und Otavi.

[2] Amerikanische Entwicklungszusammenarbeit http://www.usaid.gov/locations/sub-saharan_africa/countries/namibia/

CHS – Neue Direktorin

Eine kleine Geschichte der HR Selektion....

Eine neue Direktorin für den Catholic Health Services

Per Ende November verabschiedeten wir uns von unserer inzwischen vertrauten Counter-Partnerin, Sr. Ottilie Kutenda.

Sie hatte uns im Januar 2007 noch vor dem ersten Ankommen in Rehoboth herzlich in Namibia empfangen und während unserer gesamten Einsatzzeit war sie sowohl CHS-Direktorin als auch Freundin. Immer erkundigte sie sich nach unseren Kindern und es gab kaum einen grösseren Aufsteller für sie als wenn Connor und Mia kurz im Büro zu Besuch kamen.
Wie sie uns mal anvertraute war es für sie eine grosse Herausforderung, nach der deutschen Schwester Raphaela Händler im 2004 das Direktorat als Schwarze zu übernehmen. Anfangs empfand sie Kritik oft als Rassismus, sie fühlte sich unsicher und sicher oft auch alleine. Wir haben sie ganz anders erlebt, voller Tatendrang und mit sehr grosser interkultureller Kompetenz.
Schliesslich arbeiten im CHS sämtliche Ethnien Namibias und dazu ein paar Volunteers, nicht nur aus der Schweiz.

Gemeinsam mit Jürg Mosimann, ebenfalls im National Office für INTERTEAM im

Einsatz, und seinem Counterpart Sr. Adelinde verfeinerten wir den existenten Bewerbungsprozess und organisierten ein Selektionspanel, das die fünf BewerberInnen prüfte. Drei Kandidaten wurden vorgeschlagen: Sie waren NamibierInnen, konnten Erfahrung vorweisen, sowohl im Gesundheitsbereich als auch im Umgang mit Regierung und der Kirche.

Die Bischöfe entschieden sich allerdings für eine kirchen-interne Lösung: Sr. Angela Bock aus den USA nach Namibia beordert.

Sie hat bereits vor einiger Zeit für CHS im Norden Namibias gearbeitet, kennt die Organisation und kam nun relativ kurzfristig nach Namibia, um noch ein paar Wochen mit Sr. Ottilie zusammenzuarbeiten.
Wir hätten uns gefreut, erneut eine/n Namibier/in mit unserem Fachwissen zu unterstützen.

Nun gilt es erst einmal, einander besser kennenzulernen. Die Philosophie von INTERTEAM und unsere Einsatzgebiete sowie das Übergeben von Aufgaben-gebieten an Lokale sind Themen, die miteinander besprochen werden müssen.
Wir sind gespannt.

CHS – Ein wichtiger Vertrag für die Zukunft

Die Umsetzung der Financial Independence - Ein paar kleinere und grössere Schritte

Ein wichtiger Vertrag für die Zukunft

Wie in den letzten Rundbriefen schon erwähnt, ist eines unserer Hauptanliegen die „Financial Independence“ also die Finanzielle Selbständigkeit und Unabhängigkeit von Spendengeldern. Das Bewusstsein dafür wollen wir fördern und Möglichkeiten aufzeigen.

Das mit dem neuen Kindertrakt gestartete Renovationsprojekt im St. Mary’s Hospital in Rehoboth hat viel mit dieser Thematik zu tun. Mittels direkten Spendengeldern liesse sich noch die Geburts- und Neugeborenen-abteilung finanzieren, andere dringendere Phasen sind für Spendenorganisationen aber zu wenig attraktiv.

Von Seiten der Regierung war aufgrund eines Zusammenarbeitsvertrages vom 1998 eine maximale Kostenbeteiligung von 50% zu erwarten. Die Gesamtkosten betragen N$40 Mio. (ca. CHF390‘000) – unmöglich für die Kirche, die Hälfte davon zu finanzieren.

CHS hatte bereits in 2004 einen ersten Draft eines neuen Vetrages an das Ministry eingereicht. Gegen Mitte 2008 gab es erste Gerüchte für einen neuen Vertrag und bald zirkulierte ein neuer Vertragsentwurf nun aber ein Vertrag des Ministry mit den drei wichtigsten Kirchen in Namibia.

Die wichtigesten Erneuerungen waren eine Kostenbeteiligung seitens der Regierung von 95% für Renovation.

Sowie zum Beispiel die Kostenübernahme seitens der Regierung für eine Versicherung gegen medizinische Rechtsklagen, die Möglichkeit dass die Kirche für ihre Gebäude eine Miete verlangt usw.

Wichtige Meilensteine auf dem Weg zu einem professionellen Gesundheits-system.

Ministry of Health in Windhoek

Allerdings wollte der Minister die neue Vereinbarung mit allen drei Kirchen unterzeichnen, die Gesundheitsein-richtungen in Namibia besitzen: Die katholische, die lutherische und die anglikanische Kirche.

Das Überwachen der unterschiedlichen Inputs und Bedürfnisse aller Vertragspartner, das Einarbeiten der neuen Klauseln und nicht zuletzt das Finden eines gemeinsamen Termins war eine Herausforderung der besonderen Art. Die einzige Person die für sämtliche solcher Verträge seitens der Regierung zuständig ist, kontaktierte uns dann auch bald und bat in schönster indirekter Rede um Unterstützung.

Dieser neue Vertrag schien uns zu wichtig, als dass es daran scheitern sollte! Zudem hatten wir Zeitdruck denn ein Regierungsbudget für die nächste Renovationsphase in Rehoboth war gesprochen, sollte dieses aber bis Ende Jahr nicht benutzt werden, würden die Budgetgelder für die nächsten drei Jahre gestrichen. Und ohne den neuen Vertrag konnten wir diese nicht starten.

REPUBLIC OF NAMIBIA

AGREEMENT OF PARTNERSHIP IN HEALTH

So telefonierte Matthias unzähliche Male mit Bischofssekretären und Minister Office, emailte und faxte Vertragsentwürfe und Terminvorschläge an alle Involvierten und Regula erstellte noch am Vortag des Unterschriftstermins gemeinsam mit dem Verantwortlichen für die Verträge im Ministerium die endgültige Vertragsversion.

Der neue Vertrag ermöglicht nun in ganz Namibia, Projekte wie die Renovation des Spitals in Rehoboth nach lokalen Bedürfnissen und mit optimaler Planung weiterzuführen und nicht nach Vorlieben von verschiedenen Spendenorganisationen.

In Rehoboth wird als nächstes ein neuer Verbrennungsofen für Spitalabfälle gebaut. Bisher mussten sämtliche Abfälle nach Windhoek transportiert oder bei Überlastung des dortigen Ofens in Rehoboth von Hand verbrannt werden.

Die neue Ausgangslage stärkt die lokalen Organisationen und das Gesundheitsssystem Namibias und wir freuen uns über diesen Entwicklungsschritt.

Dazu muss jedoch gesagt werden, dass ein Teil des Geldes des Ministry nach wie vor über Budgethilfen – also Spendengelder die nicht projektgebunden sind - von verschiedenen Geberländern, vor allem auch der USA, beschafft wird. Dies wird sich hoffentlich durch das gute lokale Wirtschaftswachstum über Zeit ausgleichen lassen und nur noch lokal finanziert sein. Das Ziel einer Financial Independence.

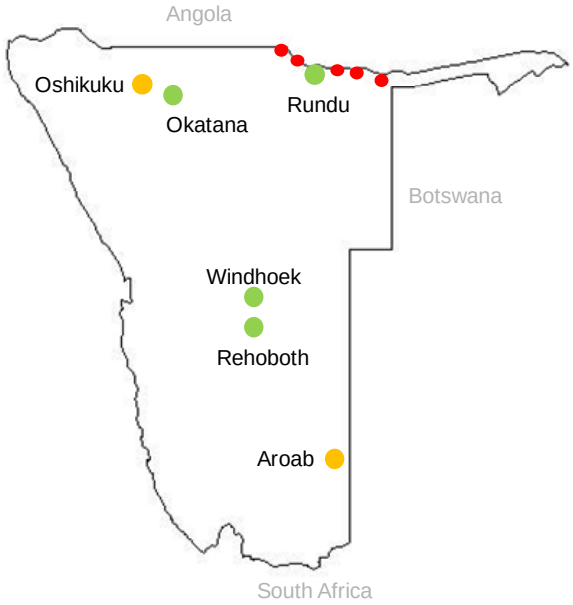
CHS - Informations-Technology

Health Information Technology
"Empowering People for a Healthy Future"

Auch am National Office ist die Informatik wieder ein Thema für uns, auf verschiedenen Stufen.
Erstens auf der lokalen Ebene; die Computer Installation am National Office. Zweitens landesweit: Informatik für die ganze Organisation.
Momentan arbeiten 800 Mitarbeiter mit ca. 115 Computern.

Status der Facilites

Der Stand der CHS Facilities im Bereich der IT Infrastruktur und Services ist noch sehr unterschiedlich.



IT Status der verschiedenen CHS Facilities in Namibia Stand Dezember 2008[3]

COBIT

Eine Auflage im Audit Report des Finanzjahres 2006-2007[4] ist die Einführung von COBIT (Control Objectives for Information Technology). Bis anhin wurde der ganze Informatik Bereich mehr oder weniger ignoriert. Auch ist kein Budget dafür vorgesehen.
Wir haben nun mit der COBIT-Umzusetzung gestartet. **In Zusammenarbeit mit lokalen Partnern soll dies eine Basis Struktur geben auf der der weitere Aufbau einer „echten“ IT Umgebung umgesetzt werden kann.**

Die Schweizer Firma Glefis[5] war so nett und hat uns die COBIT / ITIL Unterlagen hierhin gesendet. Dies wird uns in nächster Zeit noch ziemlich beschäftigen.

IT Renovation – National Office

Die Situation im National Office war wie fast überall im CHS: Alte Computer, Windows 98, zum Teil nicht funktionierende Installationen, fehlerhaftes Netzwerk, nur lokale Datenablage, verschiedeste Versionen von Dokument oder wichtige Dokumente sind schlicht nicht mehr auffindbar usw.
Zusammen mit einer lokalen IT Firma in Windhoek wurde zuerst mal die Computer Netzwerk Infrastruktur aufgebaut. Danach eine standartisierte Server- und Client Installation erstellt.

Bild: Schoemans Computer bei der Installation

Erstmals ist nun eine elektronische Zusammenarbeit am National Office überhaupt möglich.

[3] Mehr auf www.chs-namibia.org
[4] Der CHS Auditor ist PWC – www.pwc.com/na
[5] Glenfis Switzerland - www.itil.org

IT Renovation – Rundu / Kavango Region

Seit August 2008 arbeitet Beat Wettstein durch INTERTEAM zu 20% für den CHS in Rundu. Felix Tughuyendere ist der Control Officer (Finanzchef) des CHS für die Kavango Region.

Gemeinsam haben sie die Installation im Rundu Office auf Vorderman gebracht.

Beat hat nun ein Konzept erstellt, wie über die nächsten 2-3 Jahre auch die 2 Spitaler und 3 Health Centers in der Kavango Region auf einen guten Stand gebracht werden können.
Leider fehlt in Rundu im Moment noch eine lokale Computer Firma, welche dies umsetzen könnte. Da die Wirtschaft in Rundu stark boomt ist es nur noch eine Frage der Zeit bis dies der Fall sein wird und die Realisierung des Konzeptes übergeben werden kann. Auf diese Ziel arbeiten wir nun hin.

IT Renovation – Oshikuku

Renata Frey arbeitet seit August im Management Consulting für INTERTEAM im Oshikuku CHS Spital. Ihr Counterpart ist Ebba Kapuka die Control Officerin des Spitals.

Im Oshikuku Spital war die IT-Situation analog den meisten CHS-Einrichtungen.
Matthias war im August dort und hat die IT Installation mal für das erste gesichert mittels einheitlicher Installation und gemeinsamer Ablage. Nun soll im 2009 eine IT Renovation mit einer lokalen Firma analog den anderen Lokationen durchgeführt werden.
Oshikuku liegt Nahe zu Oshakati und diese Region boomt ebenfalls stark. Es ist daher nicht so schwierig eine lokale Firma zu finden. Viel mehr liegt hier die Schwierigkeit in dem Verständnis für die Notwendigkeit einer Betreuung für die IT Installation.

Rehoboth - Lokaler Support

In der Zwischenzeit hat sich der der lokale Computer Support in Rehoboth mit „MB Computer“ gut eingespielt. . Ein Service Level Agreement existiert. Dies ist vor allem der guten Arbeit von Ryno Carew zu verdanken. Ryno hat die Betreuung der IT vollumfänglich übernommen.

Die St. Mary’s Mitarbeiter sind zufrieden und wir werden nicht mehr gebraucht. Dadurch hat sich nun eine wirklich nachhaltige Lösung etabliert.

Global Data Share FolderShare / Windows Live Sync

Noch immer ist die Nutzung einer gemeinsamen Datenablage in den Facilities nicht die Regel. Ein erster Schritt wurde nun mit einer Globalen Ablage mit Hilfe von FolderShare/Neu Windows Live Sync geschaffen. Diese erlaubt zwei Hauptfunktionen:

1. Alle Daten der Facilities werden zur Sicherheit nach Windhoek synchronisiert.
2. Es gibt eine globale Ablage wo alle gemeinsam Daten austauschen können. Davon wird bereits rege Gebrauch gemacht.

Es sind erste Schritte und die Mitarbeiter kommen auf den Geschmack einer effizienten IT Nutzung. Dies ist gleichzeitig die beste Motivation für eine funktionierende IT.

CHS – Besuch in Aroab

Der vergessene Süden

Aroab

Weit ab von der nächsten grösseren Stadt im Süd-Osten von Namibia liegt Aroab.

Der Süden Namibias wird in der aktuellen Politik nicht gross beachtet, unter anderem wohl deshalb weil die Mehrheit der Politiker den nördlichen Ethnien entstammt und der Unabhängigkeitskampf vor allem im Norden stattgefunden hat.

Zudem fällt hier der in Namibia riesige Unterschied zwischen Reich und Arm besonders ins Gewicht: Einige wenige weisse Grossfahrmer wissen ihre Bedürfnisse einzufordern und die lokalen Ethnien haben kein grosses Gewicht in der aktuellen politischen Situation des Landes.

So ist die Armut hier sehr gross und gleichzeitig ist die Apartheit noch allgegenwärtig: Auf der einen Seite die weissen Grossgrundbesitzer mit ihren Farmen und einer eigenen Privatschule inkl. Tennisplatz. Auf der anderen Seite die restliche Bevölkerung mit einfachsten Hütten.
Entsprechend trostlos wirkt die Gegend, die auch touristisch erst seit Kurzem eine Attraktion bieten kann: Ein neuer Grenzübergang nach Südafrika mit Zugang zu einem der Nationalparks.

Diese Region konnte bisher kaum von Entwicklungsprogrammen profitieren. So gibt es kaum städtebauliche Projekte und viele Hilfswerke sind südlich von Windhoek gar nicht aktiv.

Ein wenig Entwicklung kommt nun doch: Durch den von der Regierung für das 2009 geplanten Anschluss von Frisch- und Abwasserleitungen an die wichtigsten Punkte in dem kleinen Ort.

Der CHS betreibt in Aroab ein kleines Health Center.

Meeting mit dem lokalen Management. 2.v.r sitzt die neue CHS Direktorin.

INTERTEAM Jahrestreffen

Ideenaustausch für lokales empowerment

INTERTEAM Jahrestreffen mit Sr. Ottilie Kutenda in der Mitte

Kennenlernen - Zusammenarbeit

Abendausflug in der Otjibamba-Lodge

Eine Woche pro Jahr für den gemeinsamen Austausch:

Eine Gelegenheit für alle INTERTEAM-Fachleute, sich und die unterschiedlichen Projekte und Einsatzorte kennenzulernen. Genügend Zeit für Gespräche, um Erfahrungen zu teilen und gemeinsame Lösungsansätze zu finden.

Sich der Kulturunterschiede innerhalb Namibias bewusst werden: Was im Nordwesten gilt muss nicht auch im Süden oder im Nordosten gelten.

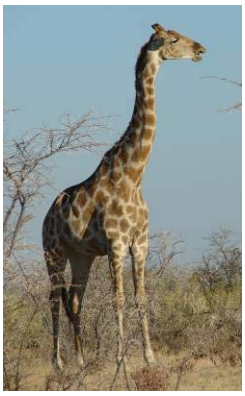
Auch die Kinder machen Gruppenarbeit

Land und Leute – Wunderschönes Namibia I

Besuch im Norden Namibias - Nordwesten

Winterferien (Juli)

Wir benutzten die langen Winter Schulferien für eine Rundreise in den Nordwesten Namibias.



Erst besuchten wir den Etosha Nationalpark. Obwohl unsere Kinder gar nicht gerne autofahren, war es doch zu spannend, die reiche Tierwelt im Park zu beobachten, immer wieder neue Wasserlöcher zu besichtigen. Eine Elefantenfamilie und zahlreiche Giraffen, Antilopen, Zebras, Gnus waren zu sehen. Einmal sahen wir sogar einen Geparden.

Dann fuhren wir weiter in den Norden, nach Oshikuku, wo wir Ruedi von Rotz trafen, damals seit ein paar Wochen im Einsatz für INTERTEAM.
Eine Stunde entfernt besuchten wir ein Ärzte-Ehepaar, das mit ihren drei Kindern für den Deutschen Entwicklungsdienst im Einsatz war. Mittlerweile ist die Familie zurück in Deutschland, mit ihrem vierten Kind das noch in Namibia zur Welt kam.
In ihrem „Einsatzspital“ gingen wir kurzerhand zum Ultraschall-Untersuch und kriegten das erste Foto von unserem kleinen Sohn.

Danach fuhren wir an die nördliche Landesgrenze, zum idyllisch gelegenen Kunene River Camp.
Wir besuchten ein nahegelegenes Himbadorf, wo Mia und Connor gemeinsam mit den Himba-Kindern die Ziegen beaufsichtigen und pflegen durften. Was für ein Erlebnis!

Weiter gings mit einem Zwischenstop beim Brandberg (Bild oben) an die Küste. In Swakopmund verbrachten wir einige schöne Tage am Meer, mit Kaffee und Kuchen.

Land und Leute – Wunderschönes Namibia II

Besuch im Norden Namibias – Nordosten - Kavango

Frühjahrsferien (Oktober)

In den Frühjahrsferien sind wir für eine Woche in den Nordosten gefahren. Regula und die Kinder hatten Rundu und somit die Kavango-Region noch nie gesehen und wir freuten uns, das „typische“ Afrika hier anzutreffen.

Gleich nach der Veterinärgrenze wechselt denn auch das Bild von den bekannten Blechhütten zu den doch viel schöneren Rundhütten. Von zerstreuten Einzelhäusern zu Gehöften.

Nicht nur wir waren unterwegs

Entlang der Strasse war nach der zu ergiebigen Regenzeit noch ein kleiner Fluss vorhanden, der von zahlreichen Kavangos zum Wäschewaschen und Fischen benutzt wurde. Ziegen, Schafe und Rinder grasten entlang der Strasse und manchmal liessen uns Esel mitten auf der Fahrbahn spüren, wo hier die Prioritäten liegen.

In Rundu durften wir bei INTERTEAM-Kollegen übernachten und am Abend einen traumhaften Sonnenuntergang mit Blick auf den Kavango erleben (siehe Bild oben).

Bei einem kurzen Ausflug in die Anfänge der Caprivi-Region waren die Kinder von den Krokodilen und Flusspferde im Kavango begeistert.

Die lange Rückfahrt (800km) unterbrachen wir mit einem Aufenthalt auf einer Gästefarm. Mitten in der Savanne trafen wir auf einen idyllisch grünen, blühenden Garten mit Seerosenteich.

Die Eigentümer züchten unter anderem Strausse. Mit den Farmarbeitern durften die Kinder einen Ausflug auf dem Pferdewagen machen und Straussenfedern sammeln.

Straussenbabys

Noch ein paar weitere Eindrücke von Namibia

Etwas Abenteuer für die Kinder - Baden im Kavango

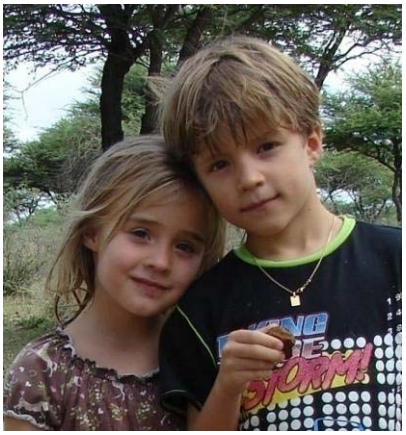
Kunene River Lodge

Nochmals Brandberg (Aussicht vom Hügel neben der White Lady Lodge)

Letzte Seite

Rundbrief

Wir senden diesen Rundbrief an alle die sich für unsere Arbeit interessieren. Falls Ihr noch weitere Interessenten kennt, können sich diese einfach auf unsere Webseite anmelden. Solltet Ihr keine weitere Zustellung mehr wünschen, bitten wir um eine kurze Mitteilung.



Kontakte

Familie Spuehler - P.O. Box 4875 - Rehoboth - Namibia
matthias.spuehler@interteam.ch Mobile: +264 81 333 33 43
regula.spuehler@interteam.ch Mobile: +264 81 333 33 42

www.spuehler.org/namibia Hier schreiben wir regelmässig Neues über unseren Einsatz, inkl. Fotos. Schaut doch einfach mal rein.
Wir freuen uns über JEDE Kontaktaufnahme ☺

Finanzielles

Namibia, ein Land zwischen erster und dritter Welt. Die Schere zwischen arm und reich ist weit geöffnet. INTERTEAM hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch die Vermittlung von Fachwissen einen Beitrag zu leisten für bessere Lebensbedingungen der unterprivilegierten Bevölkerung. Für unseren Einsatz erhalten wir einen Bedarfslohn. Luxus wie Reisen, Auto, kulturelle Angebote usw. bezahlen wir selber. **INTERTEAM finanziert 30% unseres Einsatzes aus Spenden.**

INTERTEAM - PC-Konto 60-22054-2 (Vermerk: „Familie Spühler, Namibia“)
-> Spenden sind auch online möglich – www.interteam.ch

Herzlichen Dank allen, die unsere Arbeit durch einen Beitrag unterstützen!

WER IST INTERTEAM?

INTERTEAM ist eine Organisation der schweizerischen Personellen Entwicklungszusammenarbeit. Sie vermittelt und begleitet freiwillige Fachleute in Einsätze nach Afrika und Lateinamerika.

Rund 70 Mitarbeitende geben ihre Berufskenntnisse weiter an Mitarbeitende lokaler Partnerorganisationen und die einheimische Bevölkerung weiter. INTERTEAM-Fachleute sind tätig in der Ausbildung in den Programmschwerpunkten Erziehung und Bildung, Gesundheit und Soziales sowie Ländliche Entwicklung und Fairer Handel.

Voraussetzungen für einen Einsatz mit INTERTEAM sind eine abgeschlossene Berufsausbildung mit Berufspraxis und die Bereitschaft zu einem dreijährigen Einsatz.

INTERTEAM-Fachleute werden für ihren Einsatz professionell vorbereitet und in ihrem jeweiligen Einsatzland durch einen INTERTEAM-Koordinator bzw. –Koordinatorin begleitet. INTERTEAM trägt die Kosten des Einsatzes.

INTERTEAM ist eine ökumenische Organisation, die sich für die Werte Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung einsetzt. Sie wurde 1964 gegründet und hat ihren Sitz in Luzern.

INTERTEAM garantiert einen verantwortungsvollen Umgang mit Spenden und Mitgliederbeiträgen sowie öffentlichen, privaten und kirchlichen Geldern. INTERTEAM ist ZEWO-zertifiziert.

INTERTEAM, Unter-Geissenstein 10/12, 6005 Luzern
Tel. 041 360 67 22, Fax 041 361 05 80
Internet: www.interteam.ch
E-mail: info@interteam.ch

*** Wir wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest und viel Glück im Neuen Jahr ***

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

INTER TEAM

FACHLEUTE IM ENTWICKLUNGSEINSATZ
LUZERN

Konto/Compte/Conto 60-22054-2

CHF

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

Einzahlung Giro — Versement Virement — Versamento Girata

Diese Spende ist bestimmt für:

☐ den Einsatz von
Matthias und Regula Spühler-Hofmann in Namibia
☐ keine Verdankung erwünscht
☐ bitte ..... Einzahlungsscheine senden

BAG 3.06

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

INTERTEAM
FACHLEUTE IM
ENTWICKLUNGSEINSATZ
LUZERN

Konto/Compte/Conto 60-22054-2

CHF

202

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

441.02

600220542>

600220542>